

Vorrede des Abtes Ramwold von S. Emmeram zu einer Homiliensammlung.

Von K. Zeumer.

Der 8. Band von Bernhard Starks im Besitze des historischen Vereins für Oberbayern befindlichem handschriftlichen Nachlasse, welcher mir zur Benutzung der in demselben enthaltenen werthvollen Regensburger Formelfragmente mit grosser Bereitwilligkeit übersandt wurde, enthält unter zahlreichen, namentlich auch für die klassische Philologie in Betracht kommenden, eingelebten Handschriftenfragmenten als fol. 500 das erste Blatt einer sehr schön in fol. in 2 Columnen von einer Hand des XI. Jahrhunderts geschriebenen Homiliensammlung. Das Blatt enthält zunächst eine an die Mönche von S. Emmeram gerichtete Vorrede des Abtes Ramwold (975—1000), worin dieser erklärt, nach der Vorschrift Karls des Grossen eine Homiliensammlung in 2 Bänden zum Gebrauch im Kloster zusammengestellt zu haben. Trotz dieser ausdrücklichen Angabe dürfte es sich, wenn nicht bloss um eine Abschrift, so doch höchstens um eine neue Bearbeitung des Werkes von Paulus Diaconus handeln. Denn auf dieses passt nicht nur alles, was Ramwold von dem angeblich von ihm verfassten Werke sagt, sondern es bietet auch das Fragment selbst einen weiteren Anhaltspunkt hierfür dar, indem es unmittelbar hinter Ramwolds Vorrede als zweite Vorrede den Anfang von dem Erlass Karls des Grossen enthält, welcher die Sammlung des Paulus zur Einführung empfiehlt und derselben in den Handschriften voranzugehen pflegt (LL. Capitularia ed. Boretius I, p. 80).

Ramwolds Vorrede ist interessant, weil darin die eifrige auch anderweit bezeugte¹ Fürsorge des Verfassers für die Ausstattung des Klosters und namentlich der Bibliothek lebhaft betont wird. Bemerkenswerth dürfte auch die in dem Stücke hervortretende Verehrung für Karl den Grossen sein.

1) Vgl. SS. IV, p. 556, 562 und den unter ihm aufgezeichneten Bücherkatalog SS. XVII, p. 567.